

Ein unvergessliches Erlebnis - Erfahrungsbericht zur Deutschen SchülerAkademie 2018

In den Sommerferien besuchte ich 16 Tage lang eine Deutsche SchülerAkademie. Diese fand in einem kleinen Ort namens Grovesmühle im Harz statt. An diesem schönen Ort beschäftigte ich mich in einem 15-köpfigen Kurs mit dem Thema „ Mikrogravitation mit Raketen - Experimente in der Fast-Schwerelosigkeit“.

Ich besuchte den Kurs „Mikrogravitation mit Raketen“. Ziel dieses Kurses war eine eigene Rakete zu bauen und in dieser Experimente in der „Fast-“ Schwerelosigkeit durchzuführen. Der Aufbau unserer Rakete sowie die mitfliegenden Experimente wurden von uns selbstständig erarbeitet und gebaut. Außerdem lernten wir einen realistischen Zeitplan aufzustellen. Zwischendurch gab es zudem Theoriestunden, in denen wir alle interessanten und notwendigen physikalischen Grundlagen erlernten. Inhalt jedes Kurses auf einer DSA ist zudem eine Präsentation vorzubereiten, um den anderen zu zeigen womit sich jeder einzelne Kurs beschäftigt, sowie das Erstellen einer Dokumentation. Beides wurde von den eigenen sowie von anderen Kursleitern bewertet und in einem Gespräch ausgewertet. Hierbei legten unsere Kursleiter viel Wert darauf, dass wir das wissenschaftliche Arbeiten auch in Form von Präsentationen und Dokumentationen durchführten. So wurde jede Doku zum Beispiel mindestens fünf mal gegengelesen und verbessert. Insgesamt hatten wir sehr viel Spaß in unserem Kurs, in theoretischen eben so viel wie in praktischen Stunden, da alle mit Interesse am Thema dabei waren. Mehrmals trafen wir uns freiwillig außerhalb unserer Kurszeiten um weiterzuarbeiten.

Neben den Kursen gab es auf der Akademie auch noch zahlreiche weitere Angebote. Hier spielten Musik und Sport, sowie das Engagement der Teilnehmer eine große Rolle. In der Mittagszeit übte jeden Tag ein Chor eine Stunde, danach ein Orchester. Beides wurde von einem Musikstudenten geleitet und mit Begeisterung angenommen. Unser Musikleiter unterstützte, soweit gewollt, auch die zahlreichen Bands, die sich bildeten und an vielen Tagen bis spät in die Nacht probten. Das Sportangebot sowie alle anderen richteten sich nach dem Interesse und Engagement der Teilnehmer. Wer eine Idee hatte was er gerne machen möchte suchte er sich andere die interessiert waren mitzumachen. Und, was sehr besonders ist, egal worum es ging man hat immer jemanden gefunden. So reichten die Angebote von Beach-Volleyball über Badminton und Massage bis hin zu Astronomie. Es war teilweise echt schwer sich zu entscheiden bei welcher Aktivität man nun mitmachen möchte. So kam es dass viele Sachen sehr spät abends begannen, was wiederum zu einer sehr kurzen Nacht führte. Der Großteil der Teilnehmer hatte in der gesamten Akademiezeit eine durchschnittliche Schlafenszeit von 4 Stunden, und doch hatten wir nicht das Gefühl müde zu sein, denn dazu gab es einfach zu viele Sachen die wir am Tag machen konnten. Selbst wenn wir uns vornahmen mal eher schlafen zu gehen funktionierte dies nicht, da man dann mit irgendjemanden in ein Gespräch gekommen ist und dann noch stundenlang geredet hat. So wurde uns bewusst, wie wichtig es ist das man die richtige Motivation hat, wenn man etwas erreichen möchte. Dies war eine der vielen Erkenntnisse, die wir Teilnehmer während der Akademie machten, welche wir auch nun nach der Akademie berücksichtigen, da sie uns sehr weiterhelfen.

Es ist schwer die Akademie zu beschreiben. Natürlich kann man aufzählen was wir für Aktionen gestartet haben, aber während der gesamten Zeit wurden wir von einem bestimmten Gefühl begleitet, welches bereits am ersten Tag entstand. Es ist ein Gefühl welches keiner der Teilnehmer jemals zuvor hatte. Ein Freund von mir, den ich auf der Akademie kennen gelernt habe, hat es, wie ich finde, sehr passend beschrieben: Es ist wie als wenn du versuchst jemandem ein Lied zu beschreiben welches er vorher noch nie gehört hat. Du kannst sagen „in dem Takt steht ein crescendo, in dem nächsten wird das Tempo langsamer“, aber das Lied wirklich fühlen kann die Person es erst wenn sie es gehört hat. Und so ist es mit der Akademie. Wirklich wissen, was wir erlebt haben und was diese Zeit und diese Menschen dort für uns bedeuten kann man erst, wenn man es selber erlebt hat.